

So oft auch das Geschlecht der Drašković ruhmvoll in die Geschichte Croatiens eingriff, jedesmal war auch Trakošćan mit dem Geschehe des Landes auf das innigste verknüpft. Und als die Drašković in den schweren Zeiten der Türkennoth als Bane an der Spitze des Landes heldenmüthig kämpften, war Trakošćan der letzte Zufluchtsort.

Die Abkunft des Geschlechtes Drašković verliert sich in sagenhaftem Dunkel, doch werden sie schon gegen das Ende des XV. Jahrhunderts unter den Großen des Landes genannt. Gleich vielen anderen zogen auch sie vor der Übermacht der Türken aus der Lika in die westlichen Gegenden Croatiens und erwarben mit dem nahen Klenovnik auch die



Trakošćan-Topf.

Herrschaft Trakošćan als königliches Pfandgut. Der Sage nach habe schon zur Zeit der Römer hier eine Burg gestanden. Im XIV. Jahrhundert erscheint Trakošćan mit Kamenica und Binica in den Urkunden als königliche Domäne und kam durch Sigismund an die mächtigen Grafen von Cilli, die in Croatien zahlreiche Burgen besaßen. Damals hieß es Drachenstein, daraus entstand Trakenstain, und der zu Wien im Jahre 1587 verstorbene Georg Drašković, ein bedeutender theologischer Schriftsteller, schrieb sich „von Trakofstein“; später wurde es Trakofstyan, Trakofstjan und nach der neueren Schreibweise Trakošćan genannt. Unter den Händen Katharinas, der Witwe Ulrichs, schwand der gewaltige Besitz der Cillier dahin, ihre Burgen kamen in verschiedene Hände. Trakošćan aber erwarben Caspar und Georg Drašković, und Georg war der Begründer der Macht und des Ansehens der Familie. Seine Mutter, die Schwester des